

Jeder Brahmanen-Stern ist ein Schmuckstück in der lebendigen Konstellation.

Heute sind die Sonne des Wissens und der Mond des Wissens gekommen, um sich ihre Sternkonstellation anzusehen. Beide, die Sonne des Wissens und der Mond des Wissens, haben sich gemeinsam unter euch Sterne gemischt. In der physischen Welt sind normalerweise Sonne, Mond und Sterne nicht gleichzeitig sichtbar. Aber ihr lebendigen Sterne seid mit der Sonne und dem Mond zusammen. Dies ist die einzigartige spirituelle Versammlung von Sternen. Heute sieht BapDada sich die verschiedenen Sterne an. Jeder von euch Sternen hat seine eigene Besonderheit. Auch die noch so winzigen Sterne lassen diese Aufstellung sehr schön ausschauen. Die großen Sterne sind sowieso großartig, aber die Schönheit dieser Konstellation verstärkt sich noch mehr durch den Glanz von euch winzigen Sternen. Wenn BapDada sieht, wie essentiell jeder Stern ist, freut Er sich sehr darüber. Selbst der winzigste Stern unter euch ist absolut notwendig. Jeder von euch führt eine sehr wichtige Aufgabe aus. Daher hat BapDada sich heute angesehen, wie bedeutend jeder einzelne Stern ist. Wie Eltern zuhause die Tugenden, Aufgaben und das Verhalten eines jeden Kindes ihrer begrenzten Familie diskutieren, ebenso diskutieren die unbegrenzten Eltern, die Sonne des Wissens und der Mond des Wissens, die Besonderheiten all der Sterne in dieser grenzenlosen Familie. Heute hat insbesondere Vater Brahma, der Mond des Wissens, vor lauter Glück getanzt, als er all seine strahlenden Sterne in jeder Ecke der Welt gesehen hat. Er war so glücklich, als er dem Vater, der Sonne des Wissens, von der Notwendigkeit und Spezialität eines jeden Sterns erzählte, fragt nicht! Könnt ihr diese Szene zu der Zeit mit der Kamera – dem Yoga eures Intellekts – erfassen? Jene, die die Sakarform noch erlebt haben, kennen diese sehr gut. Babas Gesicht tauchte vor ihnen auf, nicht wahr? Was konntet ihr sehen? Ihr seid alle so glücklich, dass eure Augen strahlen wie Perlen. Ebenso wie ein Juwelier die Bedeutung jedes Juwels beschreibt, so lobt der Mond des Wissens auf die gleiche Weise jedes Juwel. Könnt ihr euch vorstellen, wie das Lob für euch alle sein wird? Seid ihr euch des Lobes eurer Großartigkeit bewusst?

Es gibt einen Aspekt, in dem die Besonderheit und Größe eines jeden unter euch sehr deutlich wird. Ob ihr Maharathis seid, Teil der Infanterie – winzige oder große Sterne – jeder hat die Besonderheit, den Vater zu kennen und zum Vater zu gehören. Keine der großen Autoritäten – ob Autoritäten der Schriften, Religionen, Wissenschaft oder der Politik – trotz ihrer großen, kurzzeitigen Titel hat keine dieser Autoritäten den Vater erkannt, während ihr alle es habt. Sie flehen einfach immer noch Gott an. Jene, die über die Schriften debattieren, spekulieren immer noch. Wissenschaftler sind so vertieft in ihre Erfindungen, dass sie keine Zeit haben, den Dingen zuzuhören oder sie zu verstehen, was der Vater euch erzählt. Sie sind total absorbiert in ihrer eigenen Arbeit. Die Autoritäten der Politik sind alle damit beschäftigt, an ihren Positionen festzuhalten. Sie haben überhaupt keine Zeit. Die religiösen Führer sind aus Angst damit beschäftigt, sich um ihre Religionen zu kümmern, denn sie wollen nicht, dass ihre Religion verschwindet. Sie sind alle sehr damit beschäftigt, sich um ihre eigenen Dinge zu kümmern. Ihr jedoch geht alle los und feiert ein Treffen mit Gott, anstatt Gott anzuflehen. Jeder von euch besitzt diese Spezialität und Größe. Ihr denkt doch nicht: „Welche Besonderheit habe ich denn?“ oder: „Ich habe keine Tugenden!“, nicht wahr? Das sind nämlich Worte der Anbeter/der Suchenden. „Ich besitze keine Tugenden!“ Ein Kind des Vaters zu sein, des Ozeans der Tugenden, bedeutet tugendhaft/rechtschaffen zu sein. Daher hat jeder von euch die Besonderheit der einen oder anderen Tugend und der Vater sieht diese Spezialität. Der Vater weiß, dass jedes Mitglied einer königlichen Familie stets so reich ist, dass es nie betteln muss. Ebenso könnte kein Kind als Kind des Vaters, des Ozeans aller Tugenden, bezeichnet werden, ohne selbst eine Tugend oder Besonderheit zu haben. Von daher seid ihr alle rechtschaffene, großartige und spezielle Seelen. Ihr Sterne seid der Schmuck der lebendigen Sternkonstellation. Versteht ihr jetzt, wer ihr alle seid? Ihr seid nicht schwach, sondern stark – ihr seid Meister, allmächtige Autoritäten. Seid ihr immer in dieser spirituellen Berausung? In dieser Spiritualität liegt keine Arroganz; statt Arroganz ist Selbstachtung vorhanden. Selbstachtung bedeutet Achtung für das Selbst, die Seele. Es liegt ein Unterschied zwischen Selbstachtung und Arroganz.

Bleibt daher immer auf eurem „Thron der Selbstachtung“ und verlasst euren Stuhl der Arroganz. Jeder „Stuhl der Arroganz“ sieht sehr schön aus; sehr bequem und anziehend. Er ist aber in Wahrheit ein „Stuhl aus Dornen“. Er drückt sich in der Redewendung aus: „Bereue, was du isst, und bereue, was du nicht isst!“ Ihr seht einander an und denkt, dass ihr das auch probieren solltet. Ihr denkt: „Soundso hat dies und jenes erfahren, warum sollte ich es also nicht auch erleben? Selbst wenn euch diese Dornen, auf denen ihr sitzt, stechen, könnt ihr nicht loslassen. Versucht daher nie, auf diesem äußerlich so schönen „Sitz der Arroganz“ zu sitzen, der euch in die Irre führt, euch betrügt. Nur wenn ihr auf eurem Sitz der Selbstachtung sitzt, könnt ihr euch als immer glücklich erfahren, als stets edel und als Verkörperung aller Errungenschaften. Indem ihr euch eurer Besonderheit bewusst bleibt, den Vater erkannt zu haben und ein Treffen mit Ihm feiern zu können, könnt ihr stets heiter bleiben. Es wurde euch erzählt, wie glücklich der Mond war, die Sterne zu sehen. Ihr Sterne – folgt darin dem Vater! Achcha.

An die Seelen, die immer stabil auf ihrem Sitz der Selbstachtung sitzen bleiben; die sich selbst stets als besondere Seelen erfahren; die ihre Besonderheit dafür einsetzen, andere Seelen besonders zu machen; an jene, die dem Mond und der Sonne des Wissens immer nachfolgen; in diese vertrauenden, nachfolgenden und lobenswerten Kinder, BapDadas Liebe, Grüße und Namaste.

Avyakt BapDada spricht zu Dadiji: Du konntest die Besonderheiten von jedem sehen, nicht wahr? Was hast du auf deiner Tour gesehen? Du sahst die Besonderheiten der Jungen und der Alten. Es macht alle so glücklich, wenn sie von ihren Besonderheiten hören oder wenn von ihren Besonderheiten gesprochen wird. Alle haben glücklich zugehört, oder? (Dadiji hat Neues über die Mela berichtet, die in Ambala und Ferozabad stattfand.) Was würde passieren, wenn alle nur über Besonderheiten sprechen würden? Genauso wie zu einem besonderen Anlass die Trommeln des Glücks geschlagen werden, dem vergleichbar würde überall in der BK-Familie, Musik ertönen, Musikinstrumente. Die Reise war kurz und lieblich. Du hast eine Mine voller Glück mitgenommen und bist zurückgekommen, nachdem du alle mit Glück angefüllt hast. Eifer und Begeisterung des einen Ortes waren größer als die des nächsten Ortes. Auch der Vater regnet Blumen des Lobes herab; Lob für die Tugenden aller Kinder und für den sichtbaren Eifer und die Begeisterung. Achcha.

Gruppentreffen:

1.) Kennt jeder von euch sein erhabenes Schicksal? Ihr macht euer Schicksal edel, sobald ihr edel handelt. Im Umfang eures edlen Handelns ist die Linie eures glücklichen Schicksals entsprechend lang und klar. Was betrachten Handlener, wenn sie versuchen, euer Schicksal von eurer Hand abzulesen? Sie sehen sich die Schicksalslinien an, ob sie lang sind und ob es hier und da Brüche gibt. Hier ist es ebenso. Wenn ihr immer edel handelt, ist eure Schicksalslinie sehr lang, deutlich und für alle Zeit auch edel. Wenn ihr nur manchmal edel handelt und zu anderer Zeit gewöhnlich, dann gibt es in der Linie hier und da eine Unterbrechung; sie ist dann nicht durchgehend! Manchmal haltet ihr an und danach geht ihr weiter voran. Seid daher diejenigen, die immer erhabene Handlungen ausführen. Der Vater hat euch doch den Weg gezeigt, euer Schicksal erhaben zu machen: edle Handlungen! Es ist so leicht, euer gutes Schicksal zu erschaffen. Die Basis für edles Handeln ist ein edles Bewusstsein. Sich des edelsten aller Väter bewusst zu bleiben bedeutet, dass man edel handeln kann. Seid ihr in dem Maße glücklich? Ihr alle seid glücklich, aber eure Position basiert darauf, ob ihr edel seid oder gewöhnlich. Hat daher jeder von euch seine Schicksalslinie für alle Zeit gezogen oder ist es nur eine kurze Linie? Eure Linie ist doch lang, oder? Ist sie auch dauerhaft? Sie ist doch nicht hin und wieder unterbrochen, sondern geht ununterbrochen immer weiter, oder? Ihr seid so vom Glück begünstigt – jetzt und auch für viele zukünftige Leben!

2) Geht ihr alle in diesem Drama voran und seht euch selbst als Seelen, die liebevoll sind und dem gegenüber Vater kooperativ? Wir Seelen haben so ein edles Schicksal erhalten – erinnert ihr euch stets an diese eure Berufung?

Wenn jemand mit einer Seele zusammen arbeitet, die ein Experte ist, fühlt er sehr geehrt. Demgemäß ist euer Part auch als so erhaben. Es ist eure Aufgabe, mit dem Vater zusammen zu arbeiten, mit Ihm höchstpersönlich! Ihr seid euch dessen doch bewusst, oder? Vorher habt ihr einfach dafür gebetet, einen kurzen Blick für ein paar Sekunden haben zu können. Es gab diesen Wunsch in euch, nicht wahr? Ihr konntet euch nicht einmal wünschen oder vorstellen, ein Recht darauf zu haben; ihr habt dies als unmöglich angesehen. Aber jetzt ist das Unmögliche möglich geworden und ist praktisch geschehen. Seid ihr euch dessen bewusst? Die ganze Zeit über oder nur manchmal? Wie wird eure Errungenschaft wohl sein, wenn dieses Bewusstsein bei euch nur manchmal vorhanden ist? Dann erhaltet ihr das Königreich auch nur manchmal – manchmal seid ihr Könige und manchmal Bürger. Die immer Kooperativen sind immer Könige. Euer Recht darauf gilt ewig/unvergänglich und für alle Zeit. Für die Dauer der Zeit, die der Vater garantiert – für einen halben Kreislauf könnt ihr ein Königreich erhalten – in diesem Zeitraum für die ganze Zeit. Wenn ihr allerdings kein Raja Yogi seid, könnt ihr kein Königreich erhalten. Warum akzeptiert ihr etwas für eine kurze Zeit, wenn ihr die Chance habt, etwas für immer zu bekommen? Achcha.

3.) Das Übergangszeitalter kann auch „das neue Zeitalter“ genannt werden, weil alles erneuert wird. Jeder Moment und jeder Aktivität derjenigen des neuen Zeitalters ist neu – eure Art aufzustehen, euer Sprechen, eure Art euch zu bewegen sind neu, d.h. alokik. Neue Wichtigkeiten, neue Situationen – alles ist neu! Es gibt die Neuheit in eurem ganzen Bewusstsein – wie euer Bewusstsein, so ist eure Stufe. Eure Unterhaltungen sind neu, eure Art sich zu treffen ist neu – alles ist neu! Wenn ihr einander anseht, so ist es die Seele die auf die andere Seele schaut. Früher habt ihr Körper gesehen, während ihr jetzt die Seele anseht. Wenn ihr früher in Kontakt mit anderen kamt, geschah dies mit vielen Gefühlen hinsichtlich des Lasters. Jetzt begegnet ihr anderen mit dem Blick der Bruderschaft. Jetzt seid ihr die Gefährten des Vaters geworden. Vorher hattet ihr weltliche Gefährten. Die Sprache der Brahmanen ist neu. Die weltlichen Leute können eure Sprache nicht verstehen. Wenn ihr ihnen nur sagt, dass Gott gekommen ist, staunen sie zwar, verstehen aber gar nichts. Sie würden sagen, „Was sagst du da?“ Bei euch ist alles neu; lasst daher diese Neuheit jede Sekunde in euch vorhanden sein. Lasst die Stufe, die ihr vor einer Sekunde hattet, in der nächsten Sekunde nicht dieselbe sein, sondern etwas höher. Dies nennt man „schnelle Bemühung“. Die Bemühungen derjenigen, die manchmal aufsteigen und manchmal anhalten, können nicht erstklassig genannt werden. Das Zeichen der Erstklassigen ist, dass sie die Stufe des Aufstiegs in jeder Sekunde erfahren und in jedem Gedanken. Wenn es jetzt 80% sind, dann sollten es nach einer Sekunde 81% sein; es sollte nicht bei 80% bleiben. Die Stufe ständigen Aufstiegs bedeutet, immer weiter voranzugehen. Es ist die Aufgabe des Brahmanenlebens voranzugehen und anderen ebenfalls zu ermöglichen, vorwärts zu kommen. In eurem steten Aufstieg gibt es Wohltat für alle. Alle von euch haben diese Verantwortung. Achcha.

Segen: Möge es großen Ruhm mit weniger Aufwand geben; werdet kraftvoll, indem ihr alles Nutzlose abfließen lasst.
Hört auf damit, all die Schätze zu vergeuden, die ihr im Übergangszeitalter von BapDada erhalten habt; dann wird es größeren Ruhm durch weniger Aufwand geben. Etwas vor Vergeudung zu sichern, zeigt eure Kraft. Wo Kraft vorhanden ist, ist es nicht möglich, dass etwas vergeudet wird. Wenn durch mangelnde Abdichtung Unrat eindringt, dann könnt ihr nicht kraftvoll werden, egal wie sehr ihr euch anstrengt oder wie hart ihr arbeitet. Überprüft dafür eure undichte Stelle und schließt sie; dann füllt ihr euch mit Kraft an und nicht mehr mit irgendetwas Nutzlosem.

Slogan: Vollkommen rein zu leben, während ihr mit euren Familien lebt, ist auch für einen Yogi und Gyani eine Herausforderung.

*** Om Shanti ***